

Bamberg sagt „ja, aber“ zum VGN-Beitritt

Bamberg – Bamberg strebt weiterhin den Beitritt zum Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN) an, „aber nicht um jeden Preis“. Dies ist die Marschrichtung, auf die sich der Stadtrat in seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause einigte. Verbunden damit ist der Auftrag an die Verwaltung, mit dem VGN weiter zu verhandeln, aber auch mit dem Landkreis Bamberg Gespräche über eine Kostenbeteiligung am Bus-Verkehr aufzunehmen. Grund sind die hohen Defizite, die der Verkehrsbetrieb und auch die Landkreislinien einfahren. **Seite 9 MW**

Öl billiger, Benzin teurer

Hamburg – Trotz sinkender Ölpreise an den Rohstoffbörsen haben die Benzinpreise an den deutschen Tankstellen am Dienstag wieder zugelegt. Der Durchschnittspreis lag nach Angaben der Mineralölwirtschaft bei Super um 1,46 Euro und bei Diesel um 1,43 Euro. Das war gegenüber Montag ein Zuschlag um drei Cent je Liter.

Am Dienstag notierten die maßgeblichen Ölpreise alle unter der 120-Dollar-Marke. Experten zufolge werden die Öl-

Zu viel Uran im Trinkwasser

GESUNDHEIT Besonders in Franken wurde vielerorts ein sehr hoher Anteil des Schwermetalls im Wasser festgestellt. Bund und Länder erwägen die Einführung eines verbindlichen Grenzwertes.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
KLAUS ANGERSTEIN

Bamberg – Fränkisches Trinkwasser ist in einigen Regionen stärker mit Uran belastet, als es der Leitwert des Umweltbundesamtes vorsieht und der Gesundheit der Verbraucher gut tut. Dieser Richtwert von zehn Mikrogramm je Liter Trinkwasser wird einer Untersuchung der Verbraucherschutz-Organisation Foodwatch zufolge in Teilen Ober- und Unterfrankens massiv überschritten. Die Verbraucherschützer hatten für ihre Untersuchung amtliche Daten benutzt. Bayernweit Spitzenreiter ist Maroldsweisach (Landkreis Haßberge) mit einer Belastung von 39,9 Mikrogramm pro Liter. Bislang gibt es noch keinen verbindlichen Grenzwert für Uran im Leitungswasser. Wie ein Sprecher des Landesamts für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit gegenüber unserer Zeitung erklärte, werden im Freistaat ab 20 Mikrogramm je Liter jedoch Maßnahmen eingeleitet, um den Urangehalt zu reduzieren. Inzwischen erwägen Politiker in Bund und Ländern die Festlegung eines verbindlichen Grenzwertes für Uran im Trinkwasser. Eine Sprecherin des Bundesgesundheitsamtes mahnte die Kommunen, den derzeit

Uranbelastung des Trinkwassers in der Region

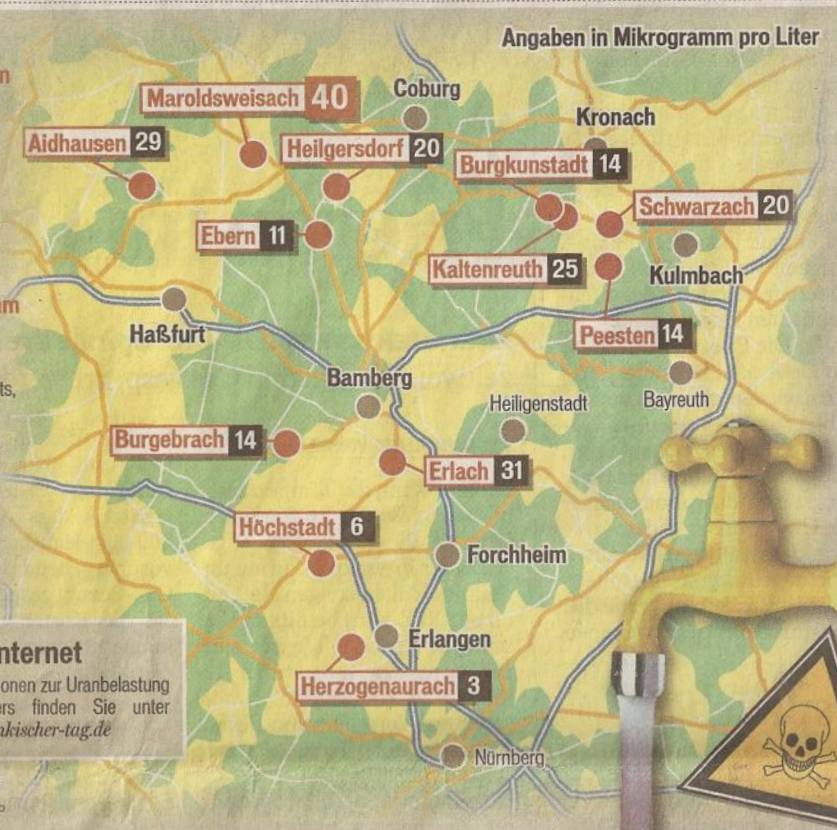
Bis zu 2 Mikrogramm pro Liter:
geeignet für die Zubereitung von Säuglingsnahrung

Bis zu 10 Mikrogramm pro Liter:
Leitwert des Umweltbundesamts, bis zu dem nach derzeitigem Kenntnisstand noch keine gesundheitliche Gefährdung besteht.

Daten im Internet

Info Alle Informationen zur Uranbelastung Ihres Trinkwassers finden Sie unter <http://www.fraenkischer-tag.de>

QUELLE: FOODWATCH
FT-GRAFIK: TANJA KRAPP



existierenden Richtwert von 10 Mikrogramm pro Liter einzuhalten. Wissenschaftler weisen darauf hin, dass bei einem er-

höhten Urananteil im Wasser nicht die Strahlung für den Menschen bedenklich ist. Die Gefahr für die Gesundheit liegt in der

chemisch-toxischen Wirkung. Schon geringe Uran-Konzentrationen können die Niere schädigen. **Seiten 2 und 3**

Lokales

Kunst im Treppenturm

Bamberg – Der Künstler Rainald Libera stellt seine Werke im Kaufhaus aus. **Seite 8**

Badesaison beendet

Aschbach – Wegen eines Defekts musste das Freibad geschlossen werden. **Seite 13**

Prominenz im Sattel

Hirschaid – Die Radrennen um den Preis der Marktgemeinde kommen gut an. **Seite 23**

Standpunkt

In der Ferne na

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
NATALIE SCHALK

Manchmal tut Distanz gut. Was bei alten Ehepaaren gilt, trifft vielleicht auch auf junge Menschen und ihre Heimatorte zu: Etwas Abstand erhöht den Erfahrungsschatz; Altbekanntes glänzt in neuerem Licht, und jedes Wiedersehene wird gespannt erwartet. Ab und zu sitzt in irgendeinem großen Großstadt-Lokal ein Friseur, der sich an Schäufelern und Ungespundetes erinnert. In dem plötzlichen Anflug von Heimweh läuft ihm das Wasser im Mund zusammen und tritt aufs Sushi. Das ist der Moment, in dem er überlegt, zurückzukehren. Jetzt muss der fränkische